

(Online library) Kaspar: Die Welt, aus der die Wolken kamen

## Kaspar: Die Welt, aus der die Wolken kamen

Von Thomas Aiginger

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #387870 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-27Erscheinungsdatum: 2014-05-27File Name: B00KLPFCTI | File size: 78.Mb

**Von Thomas Aiginger : Kaspar: Die Welt, aus der die Wolken kamen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kaspar: Die Welt, aus der die Wolken kamen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ist der Bildschirm ein Fenster zur realen Welt?Von SeseKaspar Hauser heute: um in der modernen Welt bestehen zu knnen bedarf es mehr als von einer Wlfin gesugt zu werden. Kaspar lernt und erlebt die Welt ber TV und Computer. Nur

Kontakt zu Menschen hat er keinen. Reicht die Schulung in der digitalen Welt um in der realen leben zu können? Damit werden auch einige Gewohnheiten und Ansichten des modernen Alltags in Frage gestellt. Die Sprache des modernen Kaspar ist besser ausgebildet als beim Ur-Kaspar, der nur wlfische Laute ausstoßen konnte. Dennoch erzählt er etwas anders als die Menschen, mit denen er nun erstmals in Berührung kommt, was für den Leser vielleicht anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, aber ein wesentlicher, durchaus charmanter Zug von Kaspars Selbstdarstellung ist. Sehr spannend und lesenswert!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Jahreshighlight

Von Tintenbloggerin Der Schreibstil ist gut durchdacht, recht schlicht aber sehr angenehm zu lesen. Zwischendurch war ich unsicher, was nun eine von Kaspars Worterfindungen ist und was nun in sterreich so gesagt wird - aber darüber kann man ganz gut hinwegsehen. Das Buch soll die Aufzeichnungen von Kaspars Psychologen darstellen, welche eine Studie über ihn führt. Dementsprechend reden die beiden miteinander, wobei Kaspar natürlich die meiste Zeit am erzählen ist und man ganz vergisst, dass er es seinem Psychologen erzählt. Das meiste ist ganz normal geschrieben, nicht so als wenn man es erzählen würde. Passt aber ganz gut zusammen so. Es gibt auch keinen nennenswerten Längen, die das Lesen anstrengend gemacht hätten. Der aufmerksame Leser wird nun eines bemerkt haben: Ich dachte es wäre real und es stellte sich als Fiktion heraus doch was denkt man beim Lesen des Buches? Also ganz ehrlich, mir könnte man erzählen es wäre real und ich würde es glauben. Thomas Aiginger hat eine Geschichte erschaffen, an welcher man es beinahe nicht wagt zu zweifeln, eine Geschichte, die realer nicht sein könnte. Eine Geschichte, in der einfach jedes kleine Detail passt. So hat der Autor bspw. daran gedacht, dass Kaspar höchstwahrscheinlich nicht ganz perfekt spricht und manche Wörter selbst erfindet, so hatte er ja nie großartigen Kontakt zu Menschen ("armt er mich um" "es dunkelte" "ineinander schlafen"). Gleichzeitig wirft die ganze Nummer die Frage in den Raum, wieviel Medienkonsum wirklich gesund für uns ist, vor allem für unsere Kinder. Wie sehr beeinflussen uns diese? Auch Kaspar wurde sehr von den Medien beeinflusst. Ihr müsst euch das so vorstellen: Fast sein ganzes Leben lang hat er die Menschen und unseren normalen Alltag nur über das Fernsehen kennengelernt. Schauspieler sind meistens einfach verdammt hässlich, und so hat auch Kaspar eine sehr spezielle Wahrnehmung von Frauen. Er findet nur sehr wenige hässlich, da er einen anderen Standard als wir gewohnt ist (durch die Medien). Ebenso hat er Probleme damit unsere Welt zu verstehen. Berlegt mal, er war immer nur in seinem Haus mit dem kleinen, hoch eingemauerten Hof und hat die Außenwelt nur über seinen Fernseher bzw Computer gesehen. Er konnte ja nicht ahnen, was es nun auch in der realen Welt gibt und was nicht woher soll er wissen, ob es Schneewittchen und Darth Vader nicht doch gibt? Die beiden Schlingel spielen übrigens hinterher noch eine Rolle, was ich schon witzig fand :D Kaspar hat in mir eine Art Mutter- oder Beschützerinstinkt hervorgerufen man will ihn mal so richtig wachrütteln und an die Hand nehmen, ihm die Welt zeigen und erklären. Und ich finde, dass genau dort auch der springende Punkt liegt: Ich habe mit ihm gefiebert, mich mit ihm gefreut oder getrauert. Ich war voll drin im Geschehen also das hatte ich dieses Jahr noch bei keinem Buch, egal ob von großen Verlagen oder Independent. ...Ich habe einfach selten ein so reales und gut durchdachtes Buch in der Hand gehalten. Ich habe erst so etwas erwartet wie mit dieser Natascha Kampusch, aber so ganz passte das nicht. Kaspar wurde nicht gequält, er wusste zuerst auch nicht, dass er ein besseres Leben führen könnte. Menschen machten ihm Anfangs Angst und er wusste auch nicht mit ihnen umzugehen. Kurz nach seinem Ausbruch z.B. landete er im Zug und wollte nach Amsterdam, natürlich ohne Ticket. Als der Schaffner ihm wei machte, dass die nächste Station bereits Amsterdam wäre, hat er nicht daran gezweifelt obwohl der Schaffner ihn nur loswerden wollte. Kaspar landete dann auf einem Parkplatz und war der festen Überzeugung, dass die dann halt im Fernsehen gelogen haben und Amsterdam eben anders als im TV ist. Generell hält er sehr lange an seinen Überzeugungen fest, er hat sie sich schließlich 19 Jahre lang zurecht gelegt. Er ist zum Beispiel der Meinung, dass unsere Welt aus mehreren Welten besteht, welche mit Portalen miteinander verknüpft sind. So ist die Fernsehwelt eine eigene, mit schönen Menschen und Reichtum, und die Welt, in der er gelandet ist ist eben nur die falsche für ihn. Ziemlich lange hat er diese Theorie nicht aufgegeben und das Portal in die Fernsehwelt gesucht. Aber der Knaller schlechthin ist das Ende - ich hab alles und nichts erwartet, aber das bestimmt nicht. Ihr dürft bei diesem Buch auf keinen Fall erst die letzten Seiten lesen, was ja viele machen. Das würde euch alles versauen und durchhalten lohnt sich richtig! Ein Buch für all jene, die etwas zum Mitfühlen, schmunzeln und lachen suchen. Für diejenigen, die eine Geschichte suchen, die kaum realer sein könnte und für die, die sich gerne mal in eine solche Situationen versetzen wollen. Ist mir ja fast schon peinlich, dass mir nichts negatives einfällt... ich hab wirklich berlegt und versucht etwas zu finden aber - n :D Bisher definitiv mein Jahreshighlight. Hat zwar nichts direkt mit dem Buch zutun - aber schaut euch mal ruhig die Homepage und die Facebook Seite an - Thomas Aiginger hat dort wirklich ein paar Leckerbissen parat und eine meiner Meinung nach perfekte PR geschaffen. [...]

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein tolles und sehr glaubwürdiges Buch - für mich ein Antwort als persönliches Jahreshighlight!

Von Nicole W. - lilstar.de Kaspar wächst, abgeschnitten von der realen Welt in einem luxuriösen Haus auf. Bis zu seinem 19. Lebensjahr lernt er das Leben nur durch die ihm zur Verfügung stehenden Medien kennen. Allen voran natürlich durchs Fernsehen. Kontakt zu anderen Menschen hat er kaum. Der Wolf kümmert sich um seine nötigsten Bedürfnisse, gibt sich aber nicht zu erkennen. Kaspar kann zwar das Internet nutzen, aber alles was nach Außen gelangt, wird vorher kontrolliert. Mit 19 Jahren gelingt ihm schließlich die Flucht und obwohl Kaspar die Außenwelt aus den Medien kennt, gelingt ihm die Eingliederung in die Realität nicht. Diese schaut nämlich ganz anders aus, als er es sich vorgestellt hat Als mir angeboten wurde, dieses Buch zu lesen und zu rezensieren, war ich aufgrund meines

Psychologie-Studiums und der offenkundigen Parallelen zu Kaspar Hauser schon interessiert, hatte mir aber ehrlich gesagt nichts davon erwartet, außer einer Geschichte, die irgendwie an die Geschichte von Kaspar Hauser heran reichen will, sie im schlimmsten Fall einfach kopiert. Mehr hatte ich mir tatsächlich nicht erwartet und war umso überraschter, dass ich sich mir hier viel mehr bot! Kaspars Geschichte ist die Niederschrift eines Psychologen, dem er sich anvertraut. Der Stil ist sehr angenehm zu lesen, flüssig und einfach. Obwohl die Geschichte ziemlich geradlinig erzählt wird, ohne groß aufgebauchten Spannungsbogen, habe ich keine Lücken empfunden. Für mich war es einfach spannend genug die nächsten Schritte zu erfahren, die Kaspar so widerfahren sind. Trotzdem enthält die Geschichte doch auch einen kleinen Krimi, denn schließlich gibt ja doch jemanden, der Kaspar all die Jahre gefangen hielt. Das ist natürlich ebenfalls total interessant zu erfahren und auch ziemlich stimmig und befriedigend, trotzdem für mich aber nicht der Hauptgrund weiter lesen zu müssen. Ich fand die Geschichte wirklich bis auf minimale Kleinigkeiten total überzeugend. Für mich hätte es sich genau so auch abspielen können. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der man immer wieder von Menschen hört, die tatsächlich mitten in unserer Gesellschaft isoliert gefangen gehalten wurden, kommt dieses Buch total passend. Hier kann man nämlich aus der Sicht eines Betroffenen selbst miterleben, wie es sich anfühlt sich in unserer Gesellschaft zurecht finden zu müssen, wenn man diese nicht kennt und nicht in ihr aufgewachsen ist. Als ich nenne es jetzt mal so normaler Mensch kann man sich das eigentlich nicht vorstellen. Das ist auch die große Leistung, die Thomas Aiginger hier vollbracht hat. Nicht die Geschichte an sich, sondern die Tatsache, dass man sie nachvollziehen kann, dass man daran glaubt, dass es sich genau so verhalten könnte! Der Autor hat es hier geschafft eine wirklich tolle, überzeugende, gut durchdachte Geschichte zu erzählen, ohne dabei so schockierende Themen wie Missbrauch oder Folter einbringen zu müssen. Das hat es hier auch überhaupt nicht gebraucht. Die seelischen Qualen, die hier aber auch nie so wirklich thematisiert, sondern hauptsächlich und bis auf wenige Ausnahmen subtil mitschwingen sind vollkommen ausreichend um als Leser die Tragweite der Geschehnisse zu verinnerlichen. Weniger subtil, aber auch nicht überdeutlich, sondern eigentlich schon wieder so offensichtlich, dass es beinahe wieder untergeht, klingt hier auch immer wieder Kritik an unserer existenten Gesellschaft an. Gerade unser Umgang mit Medien sei hier besonders erwähnt. Kaspar ist wohl ein gutes Beispiel dafür, was herauskommen könnte, wenn wir unsere Kinder immer weiter und immer mehr durch Medien erziehen lassen. Ich habe Kaspar: Die Welt, aus der die Wolken kamen bereits vor einigen Wochen gelesen, mich aber sehr schwer damit getan wirklich in Worte zu fassen, wie ich dieses Buch finde. Erst jetzt, wo ich darüber nachdenke, welches Buch aus diesem Jahr denn mein Jahreshighlight ist, schwirrt mir immer wieder dieses Buch im Kopf herum. Zurecht! Für mich ist es jedenfalls ein sehr heißer Anwärter auf diese Auszeichnung.

**Kurzbeschreibung** Kaspar wird seit seiner Geburt alleine in einer luxuriösen Villa gefangen gehalten. Bewacht von Kameras. Ernährt und gebndigt von einer rätselhaften Person namens Wolf, die er nie zu Gesicht bekommt. Mit 19 Jahren gelingt ihm die spektakuläre Flucht. Dieser Roman erzählt von seinem Leben danach. In einer Welt, die er nur aus dem Fernsehen kennt. Wie fühlt sich unsere Welt an, wenn man sie mit 19 Jahren zum ersten Mal betritt? Was empfindet Kaspar bei dem ersten Wort, das eine Frau zu ihm spricht? Wie klingt der Lärm einer Großstadt für seine einsamen Ohren? Wie schmeckt sein erster Big Mac? Wie überlebt er ohne Geld in einer Welt, in der Geld alles ist? Ob seine Träume in Erfüllung gehen? Von Freunden, seinem Vater und wunderschönen Mädchen? Ob er den geheimnisvollen Wolf findet? Oder der Wolf ihn? Ob die Menschen ihn verstehen, mit seiner seltsamen Art zu sprechen? Ob sie ihn dafür verlachen oder lieben? Ob sie sein Buch trotzdem kaufen?

**Kurzbeschreibung** Kaspar wird seit seiner Geburt alleine in einer luxuriösen Villa gefangen gehalten. Bewacht von Kameras. Ernährt und gebndigt von einer rätselhaften Person namens Wolf, die er nie zu Gesicht bekommt. Mit 19 Jahren gelingt ihm die spektakuläre Flucht. Dieser Roman erzählt von seinem Leben danach. In einer Welt, die er nur aus dem Fernsehen kennt. Wie fühlt sich unsere Welt an, wenn man sie mit 19 Jahren zum ersten Mal betritt? Was empfindet Kaspar bei dem ersten Wort, das eine Frau zu ihm spricht? Wie klingt der Lärm einer Großstadt für seine einsamen Ohren? Wie schmeckt sein erster Big Mac? Wie überlebt er ohne Geld in einer Welt, in der Geld alles ist? Ob seine Träume in Erfüllung gehen? Von Freunden, seinem Vater und wunderschönen Mädchen? Ob er den geheimnisvollen Wolf findet? Oder der Wolf ihn? Ob die Menschen ihn verstehen, mit seiner seltsamen Art zu sprechen? Ob sie ihn dafür verlachen oder lieben? Ob sie sein Buch trotzdem kaufen?

ber den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Aiginger wurde 1979 in Wien geboren, wo er auch heute lebt und schreibt. Seine freie Zeit geht der besten Frau der Welt, seinem Sohn und seiner Tochter, dem Fußball und großartigen Büchern von anderen Menschen. Den Rest seines Lebens macht er eigene Bücher oder leitet Menschen und Projekte in einem internationalen Kommunikationsunternehmen. Sein erster Roman erzählt von Kaspar, der alleine in einer luxuriösen Villa gefangen gehalten wird, bis ihm mit 19 Jahren die Flucht gelingt. Plötzlich steht Kaspar in der Welt, von der er sein Leben lang träumte. Doch die Menschen sind ganz anders, als seine Vorbilder aus dem Fernsehen. Kaspar macht sich auf die Suche nach Liebe, Freunden, seinen Eltern und dem geheimnisvollen Mann namens "Wolf", der ihm seine Jugend raubte.